



Werkhof Darmstadt

Rundeturmstr. 16
64283 Darmstadt
Tel. 06151-26664
Fax 20285
e-mail: kontakt@werkhof-darmstadt.de
www.werkhof-darmstadt.de
www.tatort-weltmarkt.de

Entwicklungszusammenarbeit



Berufliche Bildung

Entwicklungspolitische Bildungsarbeit



Ökologie

Vorbemerkung

Gegründet 1983, in der Zeit der großen Lehrstellenknappheit in der Bundesrepublik, begreift sich der Werkhof bis heute als Ort der lebendigen Auseinandersetzung mit den sich ständig verändernden Inhalten gesellschaftlicher Fragestellungen. Konsensfähiges Verhalten in der Gruppe und Mitbestimmung innerhalb der Selbstverwaltungstruktur des Werkhofs bilden für die MitarbeiterInnen und Auszubildenden den innerbetrieblichen Rahmen der gemeinsamen Arbeit.

Zunächst nur als außerbetriebliche Ausbildungsstätte konzipiert, hat sich das Arbeitsfeld im Laufe der Zeit fortentwickelt und erweitert. Neben der beruflichen Bildung für „benachteiligte Jugendliche“ stehen heute die technische Zusammenarbeit mit Ländern in Lateinamerika und Afrika, die entwicklungspolitische Öffentlichkeitsarbeit sowie ökologische Themen gleichberechtigt und ergänzend nebeneinander.

Eines der wesentlichsten Merkmale der Arbeit des Werkhof e.V. im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit in den letzten 15 Jahren ist die Kooperation mit lokalen Basisorganisationen im Süden wie im Norden. Dabei verfolgen wir den entwicklungspolitischen Ansatz der „Hilfe zur Selbsthilfe“, das Prinzip der Selbstorganisation sowie die allgemeine Zielsetzung eines sozial-ökonomischen gesellschaftlichen Ausgleichs. Auf diese Weise versuchen wir möglichst viele benachteiligte und ausgegrenzte Menschen im Süden in ihren Bemühungen um eine Verbesserung ihrer Lebenssituation und der nachhaltigen Erhaltung ihrer Umwelt zu unterstützen.

Dabei handelt der Werkhof e.V. nach folgenden Prinzipien:

1. Wir leben in "Einer Welt"

Grundlage der Arbeitsweise des Werkhof e.V. ist die Sichtweise einer einzigen Welt mit gegenseitigen Beziehungen menschlicher Gesellschaften (ökonomisch, ökologisch, sozial, politisch, kulturell). Die wesentlichen Entscheidungen hinsichtlich z.B. Partizipation, materieller Verteilung, (technologischer) Entwicklung, Arbeitsplatzsicherung, Produktionsstandorten und vielem anderen mehr werden hierbei zu einem ganz überwiegenden Teil in den industrialisierten, reichen Zentren getroffen. In diesen Zentren befinden sich in der Regel auch die Sitze international organisierter Konzerne sowie der entsprechenden Regulierungsinstitute des Weltmarktgeschehens. Diese Entscheidungen sind im wesentlichen von ökonomischen Gewinninteressen bestimmt.

2. Entwicklung setzt Umdenken voraus

Angesichts weltweit wachsender Ungleichheiten und einer ständig wachsenden und völlig ungelösten Verelendungsproblematik bei der Mehrheit der Menschheit, vorwiegend in den strukturschwachen Regionen, muß sich eine entwicklungspolitisch sinnvolle Arbeit hinsichtlich einer Veränderung dieser Verhältnisse vorwiegend an die (politische) Öffentlichkeit der nutznießenden reichen (Entscheidungs)zentren wenden. Ein **Umdenkungsprozeß in den reichen Zentren** ist gefragt, denn mit den weltweiten Problemen der Migration, Arbeitslosigkeit, Bedrohung von Demokratie und Menschenrechten, Hunger, Umwelterstörung und kriegerischen Auseinandersetzung wird zwar viel Geld verdient, andererseits treffen jedoch die Auswirkungen mit unkalkulierbarem Risiko und mit immensen sozialen, ökonomischen, ökologischen und politischen Folgekosten (fast) ALLE. Die zentrale Frage lautet deshalb: **Wie müßte die gesellschaftliche "Entwicklung" hier in Europa aussehen, damit dieser Umdenkungsprozeß in Gang gesetzt wird?**

3. Unterstützung für basisnahe Selbstorganisation

Die konkrete entwicklungspolitische Arbeit der vergleichsweise kleinen **NRO Werkhof**

e.V. trägt nur exemplarischen Charakter. Ein wesentliches Lern- und Arbeitsprinzip ist hierbei das **Prinzip der gleichberechtigten und eigenverantwortlichen Selbstorganisation**. D.h. daß sich sowohl Betroffene vor Ort in strukturschwachen Regionen selbst organisieren, als auch die "interkulturelle Kommunikation" mit dem Werkhof e.V. nach diesem Prinzip stattfindet. In Eigenverantwortung sollen jeweils die eigenen politischen, ökonomischen und sozialen Interessen formuliert, gewahrt und durchgesetzt werden. Der Werkhof e.V. hat hierbei die Funktion als Mittler sowohl für eine Öffentlichkeitsarbeit in Europa, als auch als Unterstützer für konkrete Vorhaben der Selbstorganisation vor Ort. Dies geschieht wiederum oft in enger **Kooperation mit anderen "basisnahen" Organisationen** in Europa.

4. Kriterien für die Projektarbeit

Kriterien für die Projektarbeit sind darüber hinaus im einzelnen:

- Unterstützung von (basis)demokratischen, transparenten Strukturen.
- Förderung von (internationalen) Kooperationsstrukturen basisorientierter NRO's bezüglich konkreter Vorhaben. Dies schließt die Zusammenarbeit mit Unterstützerguppen in Europa mit ein.
- Materielle Unterstützung für Vorhaben in strukturschwachen Regionen kann nur zeitlich begrenzt und im wesentlichen in Eigenverantwortung vor Ort erfolgen. Deshalb muß die Nachhaltigkeit, d.h. das Überleben des Projekts nach Ende der Förderung, gesichert sein.
- Materielle Transfers werden in der Regel nur als "Kredite" gewährt, die Rückzahlung erfolgt in sog. "Revolvierende Fonds" zugunsten anderer lokaler Vorhaben, nicht zuletzt, um lokale Lernprozesse hinsichtlich Kooperation und Selbstorganisation anzuregen.
- Die materielle Beteiligung der Partnerorganisationen vor Ort ist Voraussetzung.
- Besondere Berücksichtigung finden Aspekte, wie "Qualifizierung/berufl. Bildung", "Ökologie", "marginalisierte Bevölkerungsgruppen".

Diese Kriterien gelten sowohl für die Inlands- als auch für die Auslandsprojektarbeit. Die Projektarbeit wird jeweils von einer (entwicklungspolitischen) Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit begleitet.

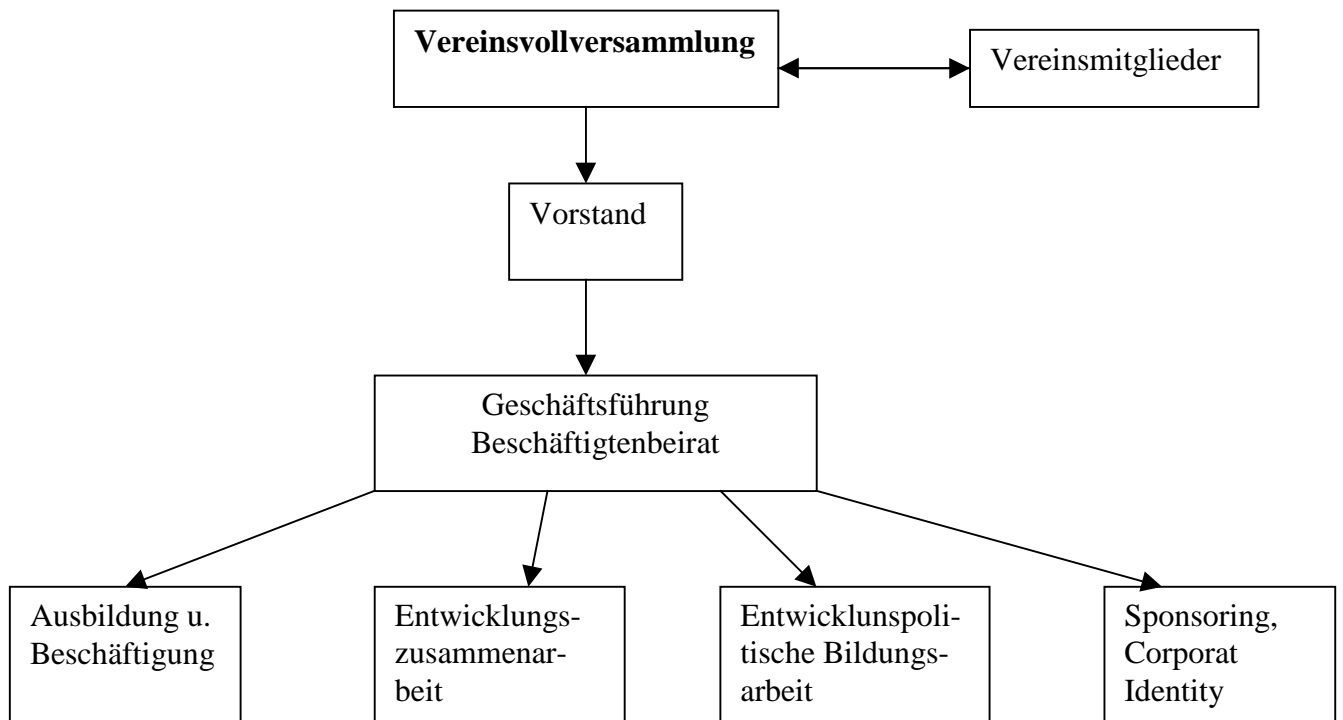
5. Schwerpunkte der Projektarbeit

Schwerpunkte der Tätigkeit des Werkhofs sind derzeit (sowohl in Afrika und Lateinamerika, als auch in Darmstadt):

- Bildung und Ausbildung für arbeitslose Jugendliche und Erwachsene
- Weiterbildungsmaßnahmen für Mitglieder von Nichtregierungsorganisationen
- Förderung von (kooperativem) Kleingewerbe (Kooperativen/Arbeitnehmerbetriebe/"selbstverwaltete" Betriebe)
- Förderung ökologischer Landwirtschaft
- Förderung von Umwelttechnologien (Energie, Baumaterialien)
- Förderung von lokalen Radios und Medienprojekten

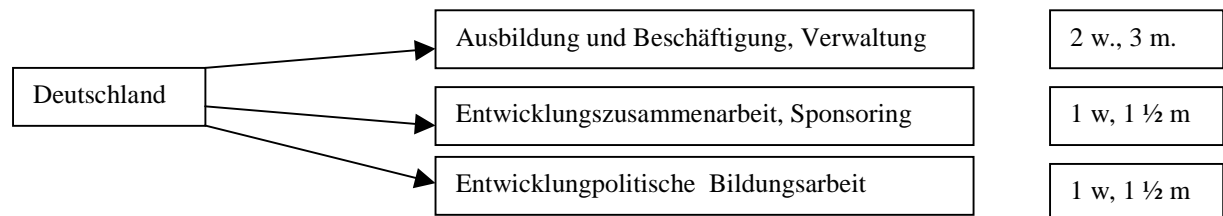
Daneben gibt es noch Vorhaben der Grundbedürfnisbefriedigung (Hausbau, Trinkwasserversorgung, Abwasserentsorgung).

Vereinsstruktur:

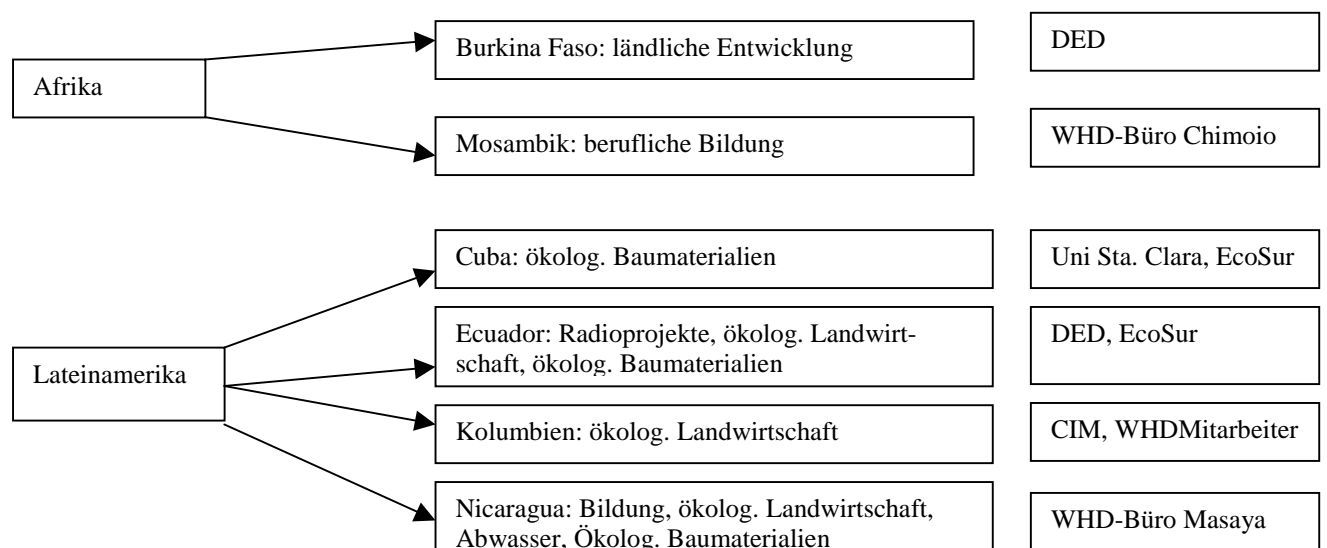


Als gemeinnützig anerkannt laut Freistellungsbescheid des Finanzamtes Darmstadt vom 22.02.2002
St.-Nr. 007 250 86772

Bereiche und MitarbeiterInnen (Stand 12/2002):



Projektentwicklung vor Ort durch:



1 Bereich: Berufliche Bildung

1.1 Arbeitsamtsmaßnahmen

Am 1. September 2002 hat eine weitere durch das Arbeitsamt Darmstadt finanzierte 3 ½ jährige Ausbildungsmaßnahme begonnen. Sechs Jugendliche werden in der Maßnahme zum Industriemechaniker ausgebildet. Für zwei weitere Jugendliche übernimmt das AA lediglich die Ausbildungsvergütung während der Werkhof e.V. für die übrigen Kosten der Ausbildung (Verbrauchsmaterial usw.) aufzukommen hat. Die drei bereits laufenden Maßnahmen des Arbeitsamtes werden weitergeführt. Der Ausbildungsgang 1999 hat im Juni des Jahres seine Abschlußprüfung abgelegt. Sämtliche der zur Prüfung angetretenen fünf Auszubildenden haben die Prüfung erfolgreich abgelegt.



1.2 Landesprogramm für benachteiligte Jugendliche

Eine beim Land Hessen ebenfalls zum 1. September 2002 beantragte Ausbildungsmaßnahme für 6 Jugendliche wurde abgelehnt. Die noch laufenden Ausbildungsgänge der Jahre 1999 und 2001 werden weitergeführt, wobei die sechs in der Maßnahme verbliebenen Jugendlichen des Jahrganges 1999 am Jahresanfang 2003 ihre Abschlußprüfung ablegen werden. Zwei der Auszubildenden des Jahrganges 1999 hatten im Juni ihre Prüfung vorzeitig abgelegt.

1.3 Seminare und Azubi-Freizeiten

Im Frühjahr nahmen alle Auszubildenden an einem einwöchigen Seminar in der DGB-Jugendbildungsstätte in Fulda teil. Das Thema „Fair Play“ wurde ausgewählt um die soziale Kompetenz der Jugendlichen zu stärken.

Im September wurde für die Auszubildenden des neuen Ausbildungsganges ein zweitägiges Einführungs- und Motivationsseminar durchgeführt.

Im Oktober fand mit sechs Auszubildenden ein Segelseminar statt. Auch bei diesem Seminar war das Hauptziel, die soziale Interaktion in der Gruppe zu verbessern und die Motivation zur Ausbildung zu erhöhen.

2 Bereich: Kooperation mit Partnern in Ländern der „3. Welt“

2.1 EU-Globalfonds

Der im Dezember 2000 von der Europäischen Union bewilligte Antrag (Fördervolumen 622.109 €) mit zweijähriger Laufzeit wurde im August abgeschlossen und gegenüber der Europäischen Union abgerechnet.

Insgesamt wurden vierzehn Projekte in acht Ländern gefördert. Die Gesamtabrechnung des Vorhabens wurde von der EU bereits akzeptiert

2.2 Mosambik

Die im letzten Jahr durchgeführte Evaluierung der Werkhof-Projekte in Mosambik kam zu einem eher ernüchternden Ergebnis. Bedingt durch eine mangelnde Bereitschaft der staatlichen Stellen, eine praxisbezogene Ausbildung an den EAO's (Escola de Artes e Ofícios – Berufsbildungszentren) zu installieren, die sich im wesentlichen an den Bedürfnissen der lokalen Industrie orientiert, ist die Bereitschaft des Arbeitsmarktes, die Schulabgängern der EAO's aufzunehmen, nur gering. Zugleich haben viele der Absolventen der EAO's keine besondere Motivation eine Beschäftigung in Industrie oder Handwerk auszuüben. Für einen großen Teil der Absolventen ist die EAOC lediglich das Sprungbrett für eine weitere schulische Karriere, mit welcher die Hoffnung auf einen sog. „white collar“-Job verbunden wird.

2.2.1 Escola des Artes e Ofícios Montepuez

Die Rehabilitierung und Ausstattung der EAO in Montepuez wurde im März 2002 abgeschlossen. Der an die Europäische Union gesandte Abschlußbericht über das Vorhaben wurde von den zuständigen Stellen akzeptiert.

Mit der Beendigung des Vorhabens ist das Engagement des Werkhof in der Provinz Cabo Delgado beendet.

2.2.2 „Innovation“ Chimoio

Im Jahr 2002 wurden eine ganze Reihe an Baumaßnahmen durchgeführt. So wurde u.a. eine neue Ausbildungswerkstatt für Schreiner aufgebaut und eingerichtet sowie ein neuer Wasserturm errichtet. Im Ausbildungsbereich wurden wieder eine Vielzahl verschiedener Lehrgänge und Trainingskurse gefördert, die sowohl dem Personal der „Escola de Artes e Ofícios“ als auch den Schulabgängern der EAOC zu gute kamen.



Rollstuhlübergabe in Mosambik

Anfang des Jahres 2003 wird das Vorhaben in Chimoio abgeschlossen werden. Nach der Beendigung der Maßnahme wird das in Chimoio befindliche Werkhof-Büro nur noch die Koordination eines laufenden Kleinprojektes übernehmen sowie eine Nachbetreuung der EAOC Chimoio sicherstellen.

Die im Rahmen des Vorhabens geförderte Rollstuhlwerkstatt „SAVEPLA“ hat im Jahr 2002 für ca. 13.000 € an Spenden Rollstühle produziert. Diese wurden an Behinderte in den Provinzen Manica, Tete und Zambesia übergeben.

2.3 Eritrea

2.3.1 Technical School Asmara

Für das bereits im Jahr 2001 abgeschlossene Projekt in Asmara wurde ein letzter Container mit Maschinen und Ausbildungsmaterialien geliefert. Dies geschah im Zuge der vorgesehenen Nachbetreuung des Vorhabens.

2.4 Burkina Faso

2.4.1 Förderung der ländlichen Entwicklung in Méguet

Die erste Rate des im Dezember 2001 bewilligten EU-Vorhabens wurde nach Burkina Faso transferiert. In Europa wurde u.a. ein Fahrzeug für das Projekt beschafft und nach Burkina Faso verschifft. In Burkina Faso selbst wurden zwei Motorräder gekauft und mit der Einrichtung eines Büros und der Schulung von Projektmitarbeitern des lokalen Trägers ASCD die notwendigen administrativen und organisatorischen Voraussetzungen für die Durchführung des Projektes geschaffen.

2.5 Ecuador

2.5.1 Ökologische Bedachungstechnologie in Ecuador u. anderen Ländern Lateinamerikas

Das Vorhaben hat sich gut entwickelt. Ca. 60 Werkstätten und Kleinbetriebe wurden in 10 Ländern Süd- und Mittelamerikas neu gegründet, eine Vielzahl von Weiterbildungskursen durchgeführt sowie die Technologie der Dachziegel weiter verbessert.

2.5.2 Basisradios in Ecuador

Das Vorhaben wurde erfolgreich abgeschlossen. In Zusammenarbeit mit dem DED wurde die lokale Radioorganisation ERPE beraten, qualifiziert und gefördert. Aus EU-Mitteln (insgesamt ca. 300.000 EUR) wurden hierzu komplette AM- und FM-Sendeanlagen beschafft und installiert sowie 2 Studios in digitaler Technik eingerichtet. Von ERPE und deren 65 Mitarbeiter/innen (Radio/Landwirtschaft/Naturmedizin) werden etwa 400.000 Personen vor allem in den Provinzen der Sierra erreicht und deren Informations- und Kommunikationsbedürfnisse aufgegriffen. Etwa 20.000 ländliche Bewohner/innen kommen jährlich in dem Radio zu Wort. Die Sendungen erfolgen teilweise in Quichua, der Sprache der indigenen Landbevölkerung.

2.6 Nicaragua

2.6.1 Ocotal (Rehabilitierung der Abwasserentsorgung)

Das Vorhaben wird wegen Problemen bei der Bauausführung der Kläranlage erst Anfang 2003 abgeschlossen werden.

Sämtliche der geplanten Hausanschlüsse konnten verwirklicht werden. Zusätzlich wurden Teile der Straßen in Ocotal neu befestigt.

2.6.2 Förderung ökologisch wirtschaftender Kaffeekooperativen

Das Projekt läuft im Jahr 2003 aus. Die Zielsetzung des Antrages, die Ausdehnung der Schafzucht auf insgesamt 15 Kaffeekooperativen, konnte in vollem Umfang erreicht werden. Bedingt durch mehrere Naturkatastrophen und die sinkenden Weltmarktpreise für Kaffee ist die Situation der Kaffeekooperativen trotz der fünfjährigen Förderphase jedoch noch sehr instabil. Der Werkhof wird durch seinen Projektkoordinator Werner Schlienz eine Nachbetreuung der Kooperativen sicherstellen.

2.6.3 Förderung des ökologischen Baumwollanbaus

Im Laufe des Jahres 2002 wurden wieder eine Vielzahl von Qualifizierungsmaßnahmen für die Baumwollbauern durchgeführt. Insbesondere wurde dabei Wert auf eine hinreichende Produktdiversifizierung gelegt. Dadurch wird die Abhängigkeit der einzelnen Bauern von der Baumwolle vermindert und zugleich eine nachhaltige Öko-Landwirtschaft gefördert. Durch die einzelnen Fortbildungsmaßnahmen konnte eine Verbesserung der Ertragslage sowohl im Baumwollanbau als auch bei den übrigen landwirtschaftlichen Produkten erreicht werden.

2.7 Kolumbien

2.7.1 Förderung der Produktion und Verarbeitung tropischer Früchte in Cauca

Die Verarbeitungsanlage in Palmira ist fertiggestellt. Auch in diesem Jahr wurden wieder zwei Container mit Materialien in einem Gesamtwert von über 300.000 € nach Kolumbien geliefert, die wesentlich dazu beitragen, dass in der Fruchtverarbeitungsanlage auf hohem technischen Niveau produziert werden kann. So verfügt ASPROME nun über eine aseptische Abfüllanlage für Fruchtpüress, die den weltweit neuesten Standards dieser Produktkategorie entspricht. Gleichzeitig werden in der Anlage umfangreiche Versuche und Tests für neue Produktlinien gefahren.

Insgesamt wurden im Jahr 2002 in der neuen Anlage bereits 85.400 Gläser mit Fruchtaufstriche gefüllt und nach Europa exportiert. Außerdem konnte ASPROME zwei Container mit Bio-Kaffee im Werte von 102.000 US \$ nach Europa und in die USA liefern.



Abfüllanlage für Fruchtaufstriche

Die Anzahl der bio-zertifizierten Mitgliedsbetriebe bei ASPROME konnte auf 220 erhöht werden. Es liegen auch erste positive Ergebnisse des modernen, technifizierten Anbaus von Ananas, Maracuja und Papaya vor. Die Bio-Zertifizierungen werden von BCS und Naturland durchgeführt.

ASPROME konnte im Juni des Jahres 2002 erreichen, dass aus dem „Fondo de Inversiones para la Paz“ ca. 500.000 € für die Erweiterung der Anbauflächen bewilligt wurden. Die Gelder werden für den Kauf der notwendigen Betriebsmittel zum Früchteanbau eingesetzt

und als Kredit über einen selbstverwalteten Rotativfonds an die Kleinbauern vergeben. Dazu haben intensive Schulungen der Basisorganisationen von seiten des Beratungsteams von ASPROME stattgefunden.

Insgesamt konnte die Organisations- und Verwaltungsstruktur durch partizipative strategische Planungsworkshops, Erstellung eines adäquaten Organigramms, Ablauf- und Aufbauorganisation sowie Stellen- und Funktionsbeschreibungen erheblich gestrafft und verbessert werden.

2.8 Kuba

2.8.1 Wohnungsbau in Havanna

Für das unter Federführung des Monimbo e.V. in Dietzenbach durchgeführte EU-Vorhaben in Havanna wurde zum 1.4.2002 eine Koordinatorin eingestellt. Mittlerweile konnten bereits 43 der insgesamt 308 vorgesehenen Wohnungen fertiggestellt werden. Allerdings gibt es immer wieder Engpässe bei der Baumaterialbelieferung, was die Arbeit insgesamt schwierig gestaltet.

2.8.2 Produktion alternativer Baustoffe in der Provinz Villa Clara

Gemeinsam mit der Grupo Sofonias und der Universität in St. Clara wird in dem noch bis 2005 laufenden EU-Vorhaben die Produktion von alternativen Baustoffen vorangetrieben.



Produktion von Puzzolana-Hohlblocks auf Kuba

In mehreren Werkstätten werden Kalksandsteine gefertigt, die durch ein besonderes Verfahren mit geringem Energieeinsatz hergestellt werden können. Außerdem werden die bereits begonnenen Entwicklungen im Bereich der Mikrobetondachziegel und der Produktion von Hohlblocksteinen mittels Puzzolana-Zement weitergeführt.

Die alternativen und umweltfreundlichen Baustoffe werden der Bevölkerung der Provinz zur Verfügung gestellt und dienen zur Verbesserung der Wohnsituation.

Die sprunghaft gestiegene Nachfrage, bedingt durch zwei Hurricans, die auf Kuba große Verwüstungen

hinterlassen haben, zeigt, dass die Produktion von energiesparenden Baustoffen für die Bevölkerung von herausragender Bedeutung ist.

2.9 EU-Anträge 2002

Im Jahr 2002 wurden bei der Europäischen Union drei Anträge (Bildungsprojekt CECIM/Nicaragua, Hausbau in Zentralamerika, Mikrobeton-Ziegel für das südl. Afrika) sowie ein Block-Grant-Antrag nach der Haushaltslinie B7/6000 eingereicht. Sämtliche Anträge wurden negativ beschieden.

Da aber Ende 2002 bereits der nächste Call for proposal erschienen ist, sollen zumindest die Projekte CECIM, Hausbau in Zentralamerika sowie der Block Grant-Antrag in überarbeiteten Versionen im Jahr 2003 neu eingereicht werden.

3 Bereich: Entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

3.1 EU-Antrag „Freihandel oder Fair-Trade“

Der Ende des Jahres 2001 bewilligte EU-Antrag, welcher die Zielsetzung hat, Jugendliche für die Problematik der Globalisierung zu sensibilisieren, war für die Werkhof-Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2002 von zentraler Bedeutung.

Durch den Einsatz handlungsorientierter Lern- und Aktionsmethoden sollten die SchülerInnen zu eigenständigem planerischen Handeln und zum Engagement für Fragen des Fairen Handels motiviert werden. Gemeinsam mit Schülern und Lehrern sollten u.a. Projektwochen, Planspiele und Verbraucherbefragungen durchgeführt sowie themenbezogene Radiosendungen produziert werden. Um diese Ziele zu erreichen wurde ein Faltblatt gestaltet und an die Schulen in und um Darmstadt verteilt. Außerdem wurde eine eigenständige Internet-Seite www.tatort-weltmarkt.de mit angeschlossener Datenbank entwickelt. Durchschnittlich 300 monatliche Zugriffe von verschiedenen Rechnern zeigen, dass ein großes Interesse für das Thema besteht. Lehrer und Lehrerinnen konnten mit Hilfe der Internet-Seite das Thema „Globalisierung“ im Unterricht behandeln.



Werkhof-Stand auf der Hessenschau in Darmstadt

Das Interesse an der Produktion von themenbezogenen Radiosendungen war leider gering. So haben nur drei Gruppen an dem Radiowettbewerb „Mode! – Fairer Handel?“ teilgenommen.

Das Interesse an der Produktion von themenbezogenen Radiosendungen war leider gering. So haben nur drei Gruppen an dem Radiowettbewerb „Mode! – Fairer Handel?“ teilgenommen.

Im Verlauf des Jahres wurden im Rahmen des Projektes mehrere Verbraucherbefragungen auf Messen und an Informationsständen durchgeführt. Das Planspiel „Weltwirtschaft und wir“ kam an mehreren Schulen zum Einsatz und wurde zusätzlich bei Multiplikatoren bekannt gemacht.

3.2 Entwicklungspolitisches Informationszentrum „Globus“

Im Jahr 2002 wurden im Werkhof-Globus verschiedene Aktivitäten durchgeführt, die alle das Ziel hatten, eine möglichst breite Öffentlichkeit mit der Arbeit des Werkhof e.V. bekannt zu machen. Gleichzeitig wurde der „Globus“ genutzt um Fairtrade-Artikel aus Werkhof-Projekten in Lateinamerika zu verkaufen. Regelmäßige Öffnungszeiten führten zu einem Wachsen der Kundenzahlen.

Weitere Schwerpunkte waren Ausstellungen und Informationsveranstaltungen im Globus. Dabei wurden jeweils am letzten Donnerstag eines Monats Video-, Dia- und Diskussions-

abende veranstaltet. Auf besonders großes Publikumsinteresse stießen zwei Veranstaltungen zu Kuba.

Außerdem fanden im Verlauf des Jahres regelmäßig Ausstellungen zu Werkhof-Projekten im Ausland oder zu Themen mit entwicklungspolitischen Fragestellungen statt.

3.3 *Veranstaltungen - Messen*

3.3.1 Teilnahme am Hessentag in Idstein (Thema: Fairer Handel und Nicaragua-Projekte)

3.3.2 Teilnahme an der Hessenschau in Darmstadt (Thema: Fairer Handel – Bio-Anbau)

3.3.3 Teilnahme am Agenda21-Aktionstag in Darmstadt

3.3.4 Agenda-Ausstellung in der Stadtbibliothek Darmstadt (Thema: Bio-Kaffee)

3.3.5 Teilnahme an dem Interkulturellen Wochenende in Darmstadt (Thema: Fairer Handel)

3.4 *Engagieren mit dem eigenen Beruf - Informationsveranstaltung*

Für den Deutschen Entwicklungsdienst wurden zwei Informationsveranstaltungen mit dem Thema „Miteinander - voneinander lernen“ durchgeführt.

3.5 *Beteiligung an Veranstaltungen der Technischen Universität Darmstadt*

Im Januar 2002 nahmen Werkhof-MitarbeiterInnen am Abschluß-Workshop der Lehrveranstaltung „Technologie und Entwicklung in der Dritten Welt“ teil und informierten über Werkhof-Projekte.

3.6 *Pressearbeit*

Im Laufe des Jahres wurden eine Vielzahl von Presseartikeln zu den verschiedenen Vorhaben des Werkhof e.V. veröffentlicht. Zusätzlich wurden vier Ausgaben der Werkhof-Rundumschau und von Africa aktuell sowie eine Sonderausgabe der Rundumschau zum Thema Ausbildung erstellt.

3.7 *Radioarbeit*

In Kooperation mit der Redaktion „Treffpunkt Eine Welt“ bei Radio Darmstadt wurden 22 Radiosendungen zu entwicklungspolitischen Themen produziert. Einige der Sendungen wurden auch bei anderen nichtkommerziellen Radios in Hessen und Rheinland-Pfalz gesendet. Der Hessische Rundfunk sowie der Saarländische Rundfunk haben Beiträge über die Werkhof-Projekte gesendet.

3.8 *Internet*

Die Internet-Seite des Werkhof e.V. wurde regelmäßig überarbeitet. Durch die Präsentation von stets aktuellen Informationen erfreut sich die Web-Seite des Werkhof e.V. zunehmender Beliebtheit. Durchschnittlich wird die Seite monatlich von ca. 1.200 verschiedenen Personen

besucht. Die Zahl der BesucherInnen hat sich im Vergleich zum Jahr 2001 um ca. 100% erhöht.

4 Mitarbeitersituation

4.1 Inland

Zum Jahresende 2002 sind incl. aller Teilzeitstellen und geringfügigen Beschäftigungsverhältnisse 5 Mitarbeiterinnen und 6 Mitarbeiter in Darmstadt beschäftigt.

4.2 Ausland

Im Ausland wurden zum Jahresende insgesamt vier Mitarbeiter (2 Nicaragua, 1 Mosambik, 1 Kolumbien) auf Honorarbasis beschäftigt.

In den verschiedenen Auslandsprojekten haben im Laufe des Jahres ca. 10 ehrenamtliche Helfer mitgearbeitet.

4.3 Mitgliederentwicklung

Die Zahl der Mitglieder stieg im Jahr 2002 um 1 Person und liegt nun bei 69. Bei den Vorstandswahlen im Dezember wurde der amtierende Vorstand (1. Vorsitzender Ernst Hilmer) bestätigt.

5 Spendenaufkommen und Spendenverwendung

Im Jahr 2002 wurde ein Spendenaufkommen von €100.255 erzielt. Zusätzlich wurden 365.973 €bilanzierte Sachspenden eingeworben, die bis auf 3.258 €den Auslandsprojekten zugute kommen.

Übersicht der Spendenverwendung auf Seite 14

6 Finanzvolumen (Achtung: Alle Finanzangaben sind nur vorläufiger Natur – etwaige Veränderungen sind noch möglich, da der endgültige Jahresabschluß noch nicht vorliegt)

6.1 Inland

Im Rahmen der verschiedenen Ausbildungen wurde ein Finanzvolumen in Höhe von 484.272 €an Förder- und Eigenmitteln abgewickelt.

Das Volumen des Öffentlichkeitsantrags (EU- und Eigenmittel) „Fairtrade oder Freier Handel“ lag bei 142.282 €

6.2 Ausland

Für Auslandsprojekte wurden im Jahr 2002 ca. 1.377.250 €(2001 – 2.362.168) an Mitteln (incl. bilanzierter Sachspenden) für die verschiedenen Projekte verausgabt bzw. transferiert. An Neubewilligungen durch die Europäische Union war in 2002 ein Zugang von 0 €zu verzeichnen.

Konto 1380: Forderung Zuschüsse
Entwicklung zum 31.12.2002

	€ Stand 31.12.01	Bewilligung 2002	Eingang 2002	Kürzung 2002	Stand 31.12.02
Ausbildung Land Hessen III	14.571,82€		14.571,82€		,00€
Ausbildung Land Hessen IV	88.709,16€				88.709,16€
Ausbildung Land Hessen V	190.558,49€		35.758,49€		154.800,€
Summe	293.839,47€	0,00	50.330,31€	0,00	243.509,16€
Fair Trade	211.692,00€				211.692,€
Ländl. Entwicklung Burkina Faso	331.186,57€		76.552,00€		254.634,57€
Dachziegel Nicaragua	50.000,05€				50.000,05€
Innovation Mosambik	153.260,00€		153.260,00€		,€
Asprome Kolumbien	161.339,00€				161.339,€
Aprenic Nicaragua	50.000,00€		50.000,00€		,00€
Ökobaustoffe Cuba	282.503,00€				282.503,€
Globalzuschuß 2-jährig	62.211,01€		62.211,00		,01€
Summe	1.302.191,63€	0,00	342.023,00€	0,00	960.168,63€
Gesamtsumme	1.596.031,10€	0,00	392.353,31€	0,00	1.203.677,79€

in €					
Spendenverwendung 2002					
Projekt	Bestand 31.12.01		Zugang 2002	Abgang 2002	Bestand 31.12.02
	in DM	in €			
Rollstuhl/Mosambik	10.978,49	5.613,21	10.649,08	13.120,54	3.141,75
EAO/Mosambik	0,00	0,00	4.090,33	4.090,33	0,00
ATES/Nicaragua	1.790,00	915,21	958,96	1.400,00	474,17
Asproma/Kolumbien	4.540,00	2.321,27	11.582,36	13.830,31	73,32
Ausbildung/Verwaltung	22.654,84	11.583,24	30.000,76	31.492,93	10.091,06
Öffentlichkeitsarbeit	60.120,26	30.739,00	3.185,76	14.827,67	19.097,09
Basisradios/Ecuador	1.467,50	750,32	0,00	750,32	0,00
Ökolog. Baumat./Cuba	1.790,00	915,21	12.900,05	14.183,55	-368,29
Aprenic/Nicaragua	5.650,00	2.888,80	3.448,99	6.082,79	255,00
Eu-Kleinprojekte	700,00	357,90	6.620,55	6.678,45	300,00
Ocotal/Nicaragua	0,00	0,00	1.500,00	1.500,00	0,00
Pochote	8.167,61	4.176,03	713,56	3.000,00	1.889,59
Cecim/Nicaragua	3.094,64	1.582,26	13.121,78	14.311,80	392,24
Masinfal/Nicaragua	24.186,36	12.366,29	0,00	12.366,29	0,00
Sonstige	0,00	0,00	1.483,00	1.400,00	83,00
Summe	145.139,70	74.208,75	100.255,18	139.034,98	35.428,95

Impressum:

Werkhof gem. e.V.
Verein zur Förderung der Selbsthilfe

Rundeturmstr. 16
64283 Darmstadt

Tel. 0049-6151-26664
Fax 0049-6151-20285

e-mail: kontakt@werkhof-darmstadt.de
Internet: www.werkhof-darmstadt.de
www.tatort-weltmarkt.de

Als gemeinnützig anerkannt laut
Freistellungsbescheid des Finanzamtes
Darmstadt vom 03.01.2003
Steuer-Nummer 00725086772

Vorstand:
1. Vorsitzender
Ernst Hilmer

Geschäftsführung:
Wolfgang Jakob
Alfred Hensel

Unser Büro in Nicaragua:

ATES-Werkhof
Werner Schlienz
Gallera de la Reforma 1 ½ al este
Apdo. 100
Masaya/Nicaragua
Tel./Fax 00505-522-2931
e-mail: ates@sdnnc.org.ni

Unser Büro in Mosambik:

Werkhof-Chimoio
Gert Wenzel
Chinfura, Bairro 1
Chimoio/Mosambik
Tel./Fax 00258-51-23075
e-mail: whdcho@teledata.mz

Unser Büro in Kolumbien:

Werkhof
c/o Asprome
Matthias Jäger
Cra 26 No. 5c – 06
Oficina 402
Edificio Sandalo
Barrio San Fernando
Cali/Kolumbien
Tel./Fax 0057-2-5582126
e-mail: asprome@emcali.net.co

